

# MILLIARDEN-SOMMMERMÄRCHEN

Es ist wieder Sommermärchenzeit. Der Ball rollt, die Fans feiern ausgelassen am heimischen Grill oder beim Public Viewing – auch die meisten Turner (und nicht wenige Turnerinnen) kicken gern und schauen sich mit Begeisterung die Spiele an – so weit, so gut. Kurz vor Eröffnung der EM in Frankreich machte eine Wirtschaftsmeldung Furore, die auch für das Turnen von Bedeutung ist. Die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) hat die TV-Senderechte für die nächste Spielzeit von 2017/18 bis 2020/21 versteigert und bei dieser Auktion die Rekordsumme von 4,64 Mrd. Euro erzielt. Mit 1,16 Mrd. pro Saison (im Schnitt 32,2 Mio. für jeden der 36 Profivereine) wurde erstmals die Schallmauer der neun Nullen durchbrochen. Nun könnte man diese Nachricht schulterzuckend hinnehmen: Das ist eben Profisport, ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb auf höchstem Niveau. Was geht's das Turnen an?

Die mehr als fünf Millionen Mitglieder des Deutschen Turner-Bundes sind jedoch Steuerzahler und auch Gebührenzahler des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Bei ersterer Zahlungsnotwendigkeit, den Steuern, sollte man den Blick hoffnungsvoll nach Bremen richten. Dort streitet das Bundesland mit der DFL um die Kostenbeteiligung für Polizeieinsätze bei sogenannten Risikospielen – es könnte zum Präzedenzfall geraten. Die Bremer Polizei hat im vorigen Jahr der DFL eine Rechnung von rund 426.000 Euro präsentiert, da beim Nordderby 969 Beamte zur Sicherung des Spiels im Einsatz gewesen waren. Wen wundert's, dass sich die DFL bisher weigert zu zahlen und dagegen gerichtlich vorgegangen ist? Für Polizeieinsätze beim Profifußball, so haben Hoch-

rechnungen ergeben, entstehen deutschlandweit Kosten von 90 Millionen Euro jährlich. Es sei angemessen, so argumentierte die SPD-Fraktion im Bremer Senat, einen „milliardenschweren Unterhaltungskonzern“ wie die DFL an den gesellschaftlichen Folgekosten seines Geschäfts zu beteiligen. Mit dem zusätzlichen Geld könnte das Polizeipersonal aufgestockt und dort verstärkt eingesetzt werden, wo derzeit die gesellschaftlichen Brennpunkte sind. Der zweite Aspekt: Als Gebührenzahler werden wir künftig in ARD und ZDF noch mehr Fußball als bisher zu sehen

bekommen, ob wir wollen oder nicht. Die Investitionen müssen schließlich wieder eingespielt werden. Ergo: Für das Turnen und viele andere Sportarten wird es künftig noch schwerer, Fernsehpräsenz zu erhalten. Der DTB Service GmbH ist für die anstehenden neuen Rechteverhandlungen mit ARD und ZDF nur zu raten, Garantie-Übertragungszeiten von Turnveranstaltungen zu erstreiten und sich die Livestream-Rechte fürs Internet zu sichern, denn dort liegt die Zukunft für die meisten Nicht-Fußball-Sportarten.



Von  
Andreas Götze  
Chefredakteur

Witziger Spruch auch der: „Fußball spielen viele, turnen können nur die Besten!“

Foto: joggen-online.de



Foto: Volker Minkus

## Turn-Stars, Fans und Erfolge

Die EM in Bern vom 25. Mai bis 5. Juni waren der erste Höhepunkt des Olympiajahres. Für LEON\* berichten von diesem Championat Sandra Schmidt und Nora Schuler (Text) sowie Volker Minkus (Foto). Betrachtungen, Porträts und Interviews auf den Seiten 4–19.

4

## Jung und erfolgreich

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Ende Mai in Heidelberg wurden die besten Nachwuchsturnerinnen ermittelt. Zu den Jüngsten gehörte die 12-jährige Aiyu Zhu aus Köln, hier mit ihrer Trainerin Shanna Poljakova. Der Turnclub Deutschland belohnte die Mehrkampf-Besten mit Prämien.

Foto: Qingwei Chen

22

